Die letzte große Pilgerfahrt der Saison hat soeben in Lourdes stattgefunden. Ein Rosenkranz in Form eines Versprechens, das ist zumindest das Gefühl der Organisatoren und des Heiligtums.

Für seine erste Pilgerreise als Direktor des Rosenkranzes hatte Hugues-François Rovarino keine leichte Aufgabe inmitten der Covid-19 Krise und einer Menge drastischer Gesundheitsvorschriften, die die Organisation dazu veranlassten, insbesondere die Zahl der Pilger zu reduzieren. Aber, und das ist es auch, was die Stärke der Dominikaner ausmacht, dieser kommunikative Optimismus, der die Rettung der Pilgerfahrt möglich machte. Viele Monate lang hatten die Pilger keine Gewissheit, ob die Möglichkeit besteht, nach Lourdes zu kommen, und noch weniger über die Möglichkeit, mehr als 1.000 Menschen dorthin zu bringen. Aber genau das ist passiert, mit 1.500 registrierten Pilgern zu Beginn, und am Ende des ersten Tages waren es bereits 2.000, und bei der Eröffnungsmesse sogar 2.60: „In diesem ersten Jahr als Organisatoren entdeckten wir dank der Registrierungen hier vor Ort eine andere, aber sehr inbrünstige Wallfahrt in Anwesenheit vieler Pilger. Im Inneren der Basilika sind 5.000 Personen erlaubt. Wir sahen, dass die Pilger fröhlich waren, die Menschen waren wirklich froh, nach Lourdes zurückkehren zu können, und wir waren es auch“.

Diejenigen, die zu dieser Zeit nicht nach Lourdes kommen konnten oder sich nicht trauten, wurden nicht vergessen und wurden konnten den Feierlichkeiten, den Konferenzen und sogar dem prachtvollen Fackelzug, der am Dienstagabend in der Basilika stattfand, online folgen: „Es gab eine enorme Anstrengung von allen, damit wir unsere Pilgerreise über das Internet übertragen konnten und damit die Pilger in Frankreich und im Ausland entweder live oder zu einem späteren Zeitpunkt folgen konnten. Alle Mittel wurden aufgebarcht, um dem Anlass und diesem wichtigen Moment des Jahres 2020 gerecht zu werden, danach gibt es 2021, 2022, 2023…“.

“ Kommen Sie ohne Angst nach Lourdes „
Eine Ansicht, die der Rektor des Heiligtums, Bischof Olivier Ribadeau Dumas, begeistert teilte: „Wir haben einen Sommer anders als andere gelebt, aber jeden Tag gab es Mahnwachen und Tausende von Menschen kamen, um zu entdecken, was Lourdes ausmacht. Dieser Rosenkranz-Termin ist äußerst wichtig, denn es haben sich mehr als 2.500 Menschen versammelt. Es ist etwas Starkes und Belebendes, etwas, das einfallsreich ist und zeigt, dass Lourdes Pilger braucht, und Pilger brauchen Lourdes“. Es war für den Rektor eine Gelegenheit, die Pilger einzuladen: „Sie können ohne Angst nach Lourdes kommen, ich lade sie dazu ein und lade sie ein, Vertrauen in die Zukunft zu haben“.